



Berliner Frauenbund 1945 e.V.

Ansbacher Str. 63
10777 Berlin
kontakt@berliner-frauenbund.de
www.berliner-frauenbund.de

6.10.2024

Newsletter des BFB 1945 e.V. – Oktober 2023 Nr. 1

Wir gemeinsam für den BFB 1945 e.V.

1. Unser Dank an Ebba Christiansen ist unermesslich

Zu Beginn der Vorstandssitzung am 4.10.2023 teilte Ebba Christiansen ihre Entscheidung mit: „Ich trete mit sofortiger Wirkung aus Altersgründen von meiner Vorstandsfunktion zurück“. Uns blieb nur wenig Zeit für unser Bedauern und unseren Dank. Denn Ebba ist Ebba: sofort ist sofort - fünf Minuten später war sie verschwunden.

Wir haben gespürt, ihre Entscheidung ist unumstößlich und ihr geht es mit dieser Entscheidung gut - besser als uns in dem Moment.

Ebba ist für viele von uns eine jahrzehntelange Wegbegleiterin. Sie war über 30 Jahre Vorsitzende des BFB 1945 e.V., war diejenige, die zusammen mit den damaligen Vorstandsfrauen den BFB 1945 e.V. zu einer bedeutsamen Projektträgerin in der Berliner Fraueninfraprojektstruktur machte: FrauenComputerZentrumBerlin (1988 - 2002), KoBRA (1988), GroßelternDienst (1989) und „Die Löwin - Mehr Frauen in die öffentliche Verantwortung (1990)“, Sie war diejenige, die über diese Jahrzehnte zusammen mit den Projektleiterinnen die notwendigen jährlichen Senats-Verhandlungen führte und kontinuierlich die hohe Qualität der Projekte sicherte.

Liebe Ebba,
im Namen aller Mitfrauen und Mitarbeiterinnen des BFB 1945 e.V. sagen wir DANKE, DANKE, DANKE!!! Nimm es bitte aufgrund deiner schnörkellosen, sachorientierten, bescheidenen Art nicht als „Drohung“ sondern als Freude: Wir werden im kommenden Jahr eine Gelegenheit schaffen, dich und deine Leistungen würdigend in den Mittelpunkt zu stellen.

2. Haushaltsverhandlungen 2024/2025

Noch bis Ende des Jahres arbeitet der Vorstand zusammen mit den Projektleiterinnen sehr intensiv an der ausreichenden Sicherung und vor allem der notwendigen tarifrechtlichen und sächlichen Aufstockungen für unsere Projekte. Entsprechende Förderanträge wurden gestellt und es finden regelmäßige Gespräche u.a. mit Vertreter*innen der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration,

Vielfalt und Antidiskriminierung (SenASGIVA) und Parlamentarier*innen des Berliner Abgeordnetenhauses (AGH) statt.

3. Sehr gelungenes Frauen*fest des BFB 1945 e.V.

„Ich bin noch ganz beseelt von diesen vielen wunderbaren Frauen“ – so lautet für mich eine der schönsten von den vielen anerkennenden Rückmeldungen zu unserem Frauen*fest am 14.9.2023 im Lette Verein Berlin. Spürbar war die große Freude aller, sich nach Corona und angesichts zahlreicher gesellschaftlicher Krisen und damit verbundener Transformationen als Gemeinschaft frauenbewegter Frauen* ungezwungen zu treffen und sich zu Frauenrechten und Gleichstellung in der ganzen Breite auszutauschen. Das schöne Wetter, die großzügige Location, ein wunderbares Buffet, die kompetenten Vorstellungen der Vorhaben unserer Projekte und unserer Mitgliedsorganisation (u.a. der Arbeitgeber*innenverband Beschäftigung, Bildung und Beratung in Berlin e. V. -abgekürzt AGV 4B- und die CEDAW Allianz Deutschland), die „Ehrung“ von KoBRA anlässlich des diesjährigen 35sten Jubiläums, die lebhaftige Würdigung des Projektes „Die Löwin - Mehr Frauen in die öffentliche Verantwortung“ und die Verabschiedung der langjährigen Projektleiterin Marina Matthies, das von Margrit Zauner, SenASGIVA, stellvertretend für Micha Klapp, Staatssekretärin für Arbeit, Frauen und Gleichstellung, gehaltene Grußwort begeisterten alle.

„Gut gebrüllt Löwin - Feminismus und Gleichstellungspolitik heute“ lautete der Titel der höchst lebendigen Diskussionsbeiträge von Jana Klawitter, Projektleiterin „Die Löwin“, Leiterin, Lisi Meier, Co-Direktorin der Bundesstiftung Gleichstellung, Astrid Lück, Referentin Familie/Frauen und Mädchen beim Paritätischem Landesverband Berlin und Margrit Zauner, Leiterin der Abteilung Arbeit und Berufliche Bildung, SenASGIVA. Gleich drei Parlamentarierinnen des Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung beehrten uns mit ihrem Kommen und wurden kurzerhand auf´s Podium eingeladen: die frauen- und gleichstellungspolitischen Sprecherinnen Mirjam Golm (SPD) und Aldona Maria Niemczyk (CDU) sowie die Sprecherin für Queerpolitik, Wiebke Neumann.

Lisi Meier stellte u.a. die Säulen Wissen – Aktion – Innovation der sich noch im Aufbau befindlichen Bundesstiftung für Gleichstellung vor. Eine frohe Kunde für Berlinerinnen: Die sich am Alexanderplatz befindliche Stiftung will als „Offenes Haus“ agieren und auch Dritten die Möglichkeit zur Raumnutzung geben.

Astrid Lück verwies auf die im Doppelhaushalt 2024/2025 erfolgten Kürzungen im Sozialen Bereich. Eine Aufstockung sei dringendst geboten, u.a. um die hier Mitarbeitenden, auch die Mitarbeiterinnen von Frauenprojekten und Fraueneinrichtungen, tarifgerechter bezahlen zu können, um insbesondere auch noch die Projekte im Bereich der Frauengesundheit, der sexuellen und reproduktiven Selbstbestimmung zu stärken und um sich komplexer um die Situation von Alleinerziehenden, damit oft armutsbedrohten Frauen, kümmern zu können.

Jana Klawitter möchte mit dem Weiterbildungslehrgang „Die Löwin“ Frauen dazu empoweren, mehr Einfluss zu nehmen. Von Frauen mit Leitungsaufgaben werde zunehmend erwartet, ihre Kompetenzen im Hinblick auf Vielfalt / Diversity, lebensphasenorientiertem und generationenübergreifendem Arbeiten, Interkulturalität sowie Digitalisierung und Netzbildung zu erweitern, um in ihren Wirkungsfeldern Stabilität bei gleichzeitiger Flexibilität zu erzeugen. Durch den Kurs werden die Kompetenzen der Teilnehmerinnen dahingehend gestärkt, dass sie befähigt werden, strategisch zu handeln und ihre eigene Präsenz und Sichtbarkeit zu erhöhen. Noch besteht die Möglichkeit, sich zu Infoabenden anzumelden.

Margrit Zauner betonte, dass der BFB 1945 e.V. eine der Pionierinnen der Berliner Frauenbewegung und aus der Berliner Fraueninfrastruktur wegen seines Engagements für mehr Gleichberechtigung am Arbeitsmarkt und im Ehrenamt nicht wegzudenken ist. „Gute Arbeit“ ist der Schlüssel zur Lösung zentraler gesellschaftlicher Herausforderungen. Auch die engagierte Mitarbeit im AGV 4B sei ein überzeugendes Beispiel für das Angehen gegen die Ungleichbehandlungen bei der Bezahlung und die Diskriminierung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt.

Mirjam Golm verkündete - insbesondere an die Vertreterinnen der Frauenprojekte gewandt -, dass der Bereich Gleichstellung im Doppelhaushalt 2024/2025 einen Aufwuchs von 10 Millionen EUR erhalten habe.

Der Vorstand hatte sich im Mai die Frage „Wie stärken wir als BFB 1945 e.V. generationsübergreifend die Bereitschaft von Frauen* für feministisch geprägtes Engagement?“. Unsere Antwort lautete: Es braucht eine stärkere Sichtbarkeit und Erlebbarkeit unseres traditionsreichen und gleichzeitig modernen Frauenvereins. Das Frauen*fest war ein sehr gelungener Baustein dazu. Ein weiterer Baustein ist unser andauerndes Angebot an die Berlinerinnen, unsere gemeinsame Zukunft bei uns mitzugestalten und gemeinsam alte und neue feministische Allianzen zu stärken.

Denn Berlin braucht starke Frauenvereine, braucht engagierte und couragierte Frauen.

Wir möchten Feministinnen einen Ort bieten, ihr zivilgesellschaftliches Engagement in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter zu leben und so verstärkt als Impulsgeber*innen für sozialen und gesellschaftlichen Wandel zu agieren. Wir wissen auch: Unsere Strategien des Engagements müssen jünger, migrantischer und intersektionaler werden.

4. Mitfrauenversammlung am 18.10.2023, 18 Uhr, im Berliner Frauenbund 1945 e.V.: „Gleichbehandlung geht uns alle an – zur AGG-Reform“

Gleichbehandlung bildet die Grundlage der Demokratie und ist eine Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben. Daher ist die Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) eines der wichtigsten Reformprojekte dieser Bundesregierung. Diese will die „Schutzlücken schließen, den Rechtsschutz verbessern und den Anwendungsbereich ausweiten“.

Was auf diesem Weg alles noch zu leisten ist, wollen wir mit den Expertinnen Vera Egenberger, Geschäftsführerin des Büros für Umsetzung von Gleichbehandlung (BUG), und Jannetje Höring, Beraterin im Team Vereinbarkeit bei KoBRA, diskutieren.



Aus räumlichen Gründen und weil wir nur 25 Stühle haben, bitten wir um eine Anmeldung bis zum 16.10.2023 unter <https://berliner-frauenbund.de/events/>. Ihr erhaltet eine Anmeldebestätigung. Wir freuen uns auf viele Mitstreiterinnen für ein starkes AGG.

5. SIGNAL-Handygruppe für Mitfrauen eingerichtet

Melanie Nassauer hat zwischenzeitlich die Gruppe „BFB1945-Mitglieder“ bei Signal für uns Mitfrauen eingerichtet. Bitte meldet euch dafür zahlreich und gebt uns: kontakt@berliner-frauenbund.de die Erlaubnis, dafür eure angegebene Handynummer zu nutzen.

6. Unternehmenspreis 2023 niella-Alleinerziehende im Blick

Wir gratulieren Pauline Potschka, bei KoBRA ansässige Koordinatorin für das Netzwerk Alleinerziehende in Friedrichshain-Kreuzberg herzlich. Zusammen mit ihren bezirklichen Mitstreiterinnen hat sie es geschafft, den bundesweit ersten Unternehmenspreis zu entwickeln, der dezidiert die Belange von Alleinerziehenden in den Mittelpunkt stellt.

Im Rahmen einer wunderbaren Preisverleihung am 19.9.2023 wurde das von einer Jury ausgewählte altansässige Kreuzberger Industrieunternehmen Geisler & Schambach GmbH gewürdigt. Überzeugt hat deren vorbildliche alleinerziehend-freundliche Unternehmenskultur. Die gelebte betriebliche Praxis und Führungskultur bietet jede*r Mitarbeitenden die gleichen Chancen und Möglichkeiten, Ziele zu erreichen.

7. Studie Frauen MACHT Berlin – Politische Teilhabe von Frauen in Berlin - Mitmachen beim Berliner Netzwerk Parität

Dass die Wahlwiederholung 2023 zu einer neuen Regierungskonstellation geführt hat, ist bekannt - weniger wohl, dass der Frauenanteil im AGH sich um 3,6 Prozentpunkte auf 39 Prozent erhöht hat.

Die neue Studie „Frauen MACHT Berlin – Politische Teilhabe von Frauen in Berlin“ - <https://library.fes.de/pdf-files/bueros/berlin/20565.pdf> - liefert durch die detaillierte Auswertung und Analyse der Beteiligung von Frauen in der Hauptstadt - von der Bezirksverordnetenversammlung über das Abgeordnetenhaus bis zum Senat - insbesondere durch den Vergleich zu den Ergebnissen 2021 neue Impulse. Untersucht werden die Frauen- und Männeranteile, jeweils mit besonderem Blick auf die Anteile von Kandidat*innen und Gewählten, differenziert nach Parteien. Zudem werden Führungspositionen auf Senats- und Bezirksebene ausgewertet und Handlungsempfehlungen formuliert.

„Frauen MACHT Berlin“ leistet somit einen Beitrag zur Debatte über ein Paritätsgesetz für Berlin und gibt Handlungsempfehlungen für mehr Partizipation von Frauen. Ein Paritätsgesetz ist notwendig, denn nach wie vor werden Frauen bereits vor der Wahl im Nominierungsprozess und bei der Aufstellung in den Wahlkreisen benachteiligt. Gewichtige Stellschrauben zur Schaffung von Parität sind das Wahlrecht und die Nominierungspraxis der Parteien.

Das nächste Treffen des Berliner Netzwerk Parität findet Dienstag, den 10.10.2023, von 17 - 19 Uhr in der FES Berlin statt. Zusammen mit Micha Klapp, Staatssekretärin für Arbeit, Frauen und Gleichstellung, und den gleichstellungspolitischen Sprecherinnen aller demokratischen Fraktionen im AGH. erfolgt u.a. ein Austausch über den Stand der Parität im Land Berlin. Eine Teilnahme ist nur nach Anmeldung unter: Berliner-Netzwerk-Paritaet@fes.de möglich.

Für neue Interessierte: Das Netzwerk ist ein zivilgesellschaftliches überparteiliches Bündnis, um das Anliegen, ein Paritätsgesetz für Berlin, zu begleiten. Es findet regelmäßig statt und steht allen Demokratinnen offen.

Mechthild Rawert
Vorsitzende des Berliner Frauenbund 1945 e.V.